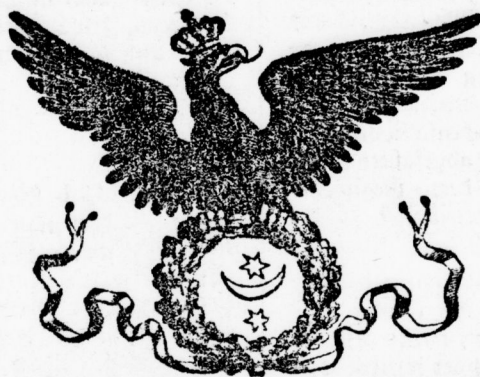


vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch Herresp. Post-Kassetten
überall nur: 2 1/2 Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwetschke.)

Nr. 147.

Halle, Freitag den 26. Juni
Hierzu eine Beilage.

1840.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. Juni 1840.

E. S. Schwetschke.
E. S. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Juni. Se. Majestät der König haben gestern im Schlosse Sanssouci dem Großherzoglich Hessischen Ober-Kammerherrn, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Kaiserlich Oesterreichischen Hofe, Fürsten zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, so wie dem Großherzoglich Badischen General-Lieutenant und Divisions-Kommandeur, Freiherrn von Stockhorn,

und heute dem Königlich Württembergischen General-Lieutenant, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am hiesigen Hofe, Grafen von Bismarck

Privat-Audienzen zu ertheilen und aus den Händen derselben die auf das Ableben des Hochseligen Königs Majestät und Allerhöchsterer Regierungs-Antritt sich beziehenden Schreiben ihrer Souveraine entgegenzunehmen geruht.

Se. Durchlaucht der Prinz Albert zu Schwarzburg-Rudolstadt ist nach Rudolstadt abgereist.

Der bisherige Kammergerichts-Assessor Holtzoff ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Landes- und Stadtgericht zu Mühlhausen und zugleich zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Hainbachtal bestellt und der Justiz-Kommissarius von Hagen zu Worbis in dieser Eigenschaft an das Landes- und Stadtgericht zu Mühlhausen, unter gleichzeitiger Bestellung zum Notarius in dem Departement des genannten Ober-Landesgerichts versetzt worden.

Berlin, d. 24. Juni. Se. Excellenz der General-Lieutenant, General-Adjutant Sr. Majestät des Königs und General-Inspekteur des Militär-Unterrichts- und Bildungswesens der Armee, von Luck, ist nach London, Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der Garde-Infanterie, von Köder, nach Cassel, und Se. Excellenz der Kaiserl. Russische Finanz-Minister, General der Infanterie, Graf von Cancrin, nach München von hier abgereist.

Potsdam, d. 23. Juni. Heute Vormittag beging das Königl. Regiment Garde-du-Korps das Fest seines hundertjährigen Bestehens, ganz in der Art, wie des Hochseligen Königs Majestät die Feierlichkeiten hierüber nachgelassen hatten.

Am 23. Juni 1740 mit der Leib-Garde zu Fuß zugleich errichtet, fiel in wunderbarer Uebereinstimmung der erste Tag seines Jahrhunderts in die Landes-Trauer, wie heute sein letzter, wogegen der morgende, der erste Tag des zweiten Jahrhunderts, mit den aus dem Trauerbann erlösten Trompeten begrüßt werden wird.

Das Regiment zu Pferde, geschmückt mit seinen prächtigen goldenen Kürassen, nahm seine Aufstellung mit dem Rücken gegen den Lustgarten; auf dem rechten Flügel standen im Haken die Herren Offiziere, welche früher der Garde-du-Korps angehört hatten, insofern sie dazu hierhergekommen waren, an deren Spitze Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Oheim Sr. Majestät) sich befand; ihnen gegenüber, auf dem linken Flügel, die aus dem Regiment geschiedenen invaliden Mannschaften.

Nachdem Se. Majestät der König in der Uniform des Regiments mit Kürass und Helm bekleidet, gefolgt von den königlichen Prinzen, an Ihrer Seite der hier noch anwesende Erzherzog Albrecht von Oesterreich Kaiserliche Hoheit, so wie Ihre Majestät die Königin mit den königlichen Prinzessinnen zu Wagen, die Front passirt hatten, beabsichtigte Se. Majestät vor die Fronte, begrüßten das Regiment und geruhten dann in einer kräftig gesprochenen Anrede die hohe Bedeutung dieser von des Hochseligen Königs Majestät Allerhöchst angeordneten Feier hervorzuhellen, hiernächst die Vorlesung der dazu ebenfalls von dem Hochseligen Monarchen Allerhöchst eigenhändig abgefaßten Kabinetts-Ordre, so wie die Befestigung des dem Regimente damit verliehenen Standarten-Bandes Allerhöchst zu beschließen.

Der Oberst Graf von Waldersee, der Kommandeur des Regiments, verlas jetzt, dem Allerhöchsten Befehle gemäß, die oben erwähnte an ihn gerichtete Kabinetts-Ordre, welche bei der Aufstellung en ligne wohl nur von Wenigen gehört wurde; diejenigen aber, welche so glücklich waren, sie zu vernehmen, sind in Rührung durchdrungen von ihrem herzerhebenden Sinn, insbesondere, da dieselbe, durch eine traurige Wendung der Dinge, der Abschieds-Gruß eines von seiner Garde-du-Corps, von allen seinen Unterthanen, — von ganz Europa — hochverehrten und heißgeliebten Königs geworden sind. Es fand demnach durch den Herrn Oberst die Befestigung des Standartenbandes statt.

Das Regiment stellte sich hierauf en colonne die Schwadronen dem Altar gegenüber auf, vor welchem der Feld-Propst Voller nach Abhaltung der Liturgie die Festrede hielt und zuletzt die erneuerte Weihung der Standarte vornahm. Ihre Majestät die Königin wohnten dieser religiösen Feier in höchster Person bei, worauf das Regiment sich zum Parade-Marsch vor Sr. Königl. Majestät, als seinem Allerdurchlauchtigsten vierten königlichen Chef, entwickelte und die Feier still beschloß.

Im Regimente befanden sich während dieses Festes auf den Flügel-Zügen diejenigen Mannschaften, welche des Kaisers von Rußland Majestät von der Chevalier-Garde und des Königs von Hannover Majestät von Ihren Garde-du-Corps als theilnehmende Kriegs-Kameraden, glückwünschend, hierher gesandt hatten.

So wurde im Sinne der gegenwärtigen ersten Zeit dieses schöne Fest, ohne Musik und ohne Hurrah, in dankbarer Erinnerung an den dahin geschiedenen großen Monarchen, in Treue und Liebe für des jetzt regierenden Königs Majestät beschlossen.

Se. Majestät der König haben dem Regimente eine Nachfeier ganz in dem Sinne, wie solche des Hochseligen Königs Majestät beabsichtigen, für eine spätere Zeit Allerhöchst vorbehalten und empfangen, nachdem Allerhöchstdieselben in Ihre Gemächer zurückgekehrt waren, den wiederholten Dank des Kommandeurs, Obersten Grafen von Waldersee, so wie aus dessen Händen ein Exemplar der von dem Hof-Marschall von

Schöning verfaßten, auf Kosten des Regiments mit der dem Gegenstande würdigen Eleganz herausgegebenen hundertjährigen Geschichte der Garde-du-Corps.

Hannover, d. 19. Juni. Die Verhandlungen der Stände läßt das Publikum mit unablässiger Gleichgültigkeit ihren, wie es meint, den Keim der Wichtigkeit in sich tragenden Gang gehen, und so leben wir wieder ganz in der sonstigen stumpfen Ruhe.

Frankreich.

Paris, d. 20. Juni. Das Gerücht einer Kabinettsveränderung — dem man jedoch an der Pöbse keinen Glauben schenkte — geht um. Es heißt nemlich, die H. H. Barrot und Guizot werden, unter der Präsidentschaft des H. n. Thiers, in das Kabinet eintreten. Jener werde an des H. n. Vivien Stelle kommen, dieser werde das Portefeuille des Unterrichts übernehmen. Nach einer anderen Version ist von H. n. Guizot in der neuen Kombination keine Rede, vielmehr werde Herr Barrot das einzige neue Mitglied des Ministeriums sein: Hr. Couin werde nemlich das Finanzportefeuille übernehmen, und Hr. Pelet de la Lozère das des öffentlichen Unterrichts; Hr. Cousin werde austreten.

Spanien.

Madrid, d. 12. Juni. Statt des Generals Concha & fortsetzt General Mahy die Königin. Jener wird Balmaseda verfolgen. Es heißt, Cabrera sei in der letzten Affaire mit unseren Truppen von zwei Schüssen getroffen worden. Sein Stiefel war verbrannt und der Fuß verwundet. Als er, da sein Pferd ihn unter dem Leibe erschossen worden war, ein zweites bestreuen wollte, vermochte er solches nicht. Man legte ihn auf ein Mauthier und also entflohen er.

Es scheint, der Herzog de la Vittoria habe die strengsten Befehle zur gänzlichen Vernichtung der Faktion Balmaseda erlassen. Wie man sagt, sind mehrere Briefe Cabrera's an Balmaseda aufgefunden worden, die dem Letzteren gebieten, um jeden Preis in die baskischen und navarrischen Provinzen einzudringen.

Vermishtes.

— In London werden jetzt Stöpsel aller Art und Größe aus gefilterter Art Wolle, mit Kaustikuf überzogen, gemacht, nach der Erfindung eines gewissen Brockedon. Diese Kaustikuf-Stöpsel sollen alle andern an Dichtigkeit übertriften, und sind dabei nicht theurer als K. er Stöpsel.

— Neu-Orleans, d. 9. Mai. Die Stadt New Orleans ist durch einen entsetzlichen Wirbelorkan arg verwüstet worden. Eine Menge Häuser wurden zerstört, viele Schiffe an den Quais und auf der Rhede verunglückten und eine große Anzahl Menschen kam ums Leben.

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.

Im frohen Kreise unserer lieben Verwandten wurde wir heute ehelich verbunden.
Sarnstädt, den 23. Juni 1840.

Fritz Handt.

Bertha Handt geb. Koch.

Bekanntmachungen.

Gerlach'sche Auction.

Freitag, den 26ten d. M. kommen zur Auction: feine gemalte französische, meißner und berliner Porzellan-Tassen, Teller, feine gemalte Vasen mit Fruchtfaß, 1 porzellanenes Theeservice, kristalline und bronzene Leuchter und Armleuchter, Plattmenagen,

Mahagoni-Toiletten und Reisesnecessaire, lackirte und gemalte Präsentirteller, feine Parfümerieen und Seifen.

Gräwen, Auct. C.

Ein Kabbirte findet nächste Michael einen Dienst auf dem

Amte Brackwitz bei Halle.

Zur geneigten Beachtung.

Die unterzeichnete Weinhandlung empfiehlt ihr sehr bedeutendes Lager aller möglichen Gattungen Wein, Rums, Aracs, Cognacs und Punsch-Extrakt.

Ungarwein, gute, bessere und die edelsten Gewächse,

Rheinweine der besten und vorzüglichsten Lagen und Jahrgänge,

Französische weiße und rothe Weine, Mosel-, Pfalz- und Frankenweine.

Eine große Auswahl der solidesten und edelsten Dessertweine,

Champagner von den besten Häusern.

Da ich mein Lager größtentheils durch persönliche Einkäufe in den Weinländern, durch die besten Beziehungen und in meinen Kellern in guter, reiner Behandlung unterhalte, so schmeichle ich mir, meine geehrten Abnehmer immer vollkommen zufrieden zu stellen. Preis-Verzeichnisse sind stets bei mir zu haben und mache ich mir ein Vergnügen daraus, meinen geehrten Kunden mit Proben zur Auswahl zu dienen. **Kawald,**

Weinhandlung en gros et en detail.

Das Abgesandene wird dieses Jahr den 6. und 7. Juli abgehauen, wozu ergebenst anladet

Forbig, den 21. Juni 1840.

K. Dore, Schießhauswirth.

Theateranzeigen.

Freitag den 26. Juni 1840. Dem. Hagedorn wird durch Gesandte in Dessau zurückgehalten, deshalb kann die Aufführung der angekündigten Oper Don Juan nicht stattfinden. Dafür auf allgemeinen Wunsch: Kabale und Liebe, bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von F. v. Schiller.

Theater in Lauchstädt

Sonabend den 27. Juni wird die Bühne eröffnet mit: Eodlich hat er es doch gut gemacht. Lustspiel in 3 Akten von Albini. Diesem folgt: Sonntag den 28. Juni das bemooste Haupt oder der lange Israel, Schauspiel in 4 Akten von N. Beredix.

Sehr schöne Spannhüte in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. Bunte Strohhüte zu 10 und 20 Sgr. bei Meyer Michaelis, großer Schlamm.

Schöne wackene weiße Seife (nicht Aetz- oder erste Seife), ganz feste Palm-, Soda-Seife und wirklich ächte Berliner- oder Gains-Seife empfiehlt in Centnern und Steinen, auch einzeln billigt

Moritz Förster.

Subscriptions-Anzeige.

Einladung zur Subscription

auf die

Lebens- und Regierungsgeschichte Friedrich Wilhelm des Dritten,

Königs von Preußen.

Herausgegeben

K. F. Allden,

Director der Berliner Gewerbschule.

(Mit einem Portrait des Hohen Verewigten in Stahlstich.)

Unter den Millionen, welche mit tiefer Wehmuth in den letzten Tagen das edle Leben unseres Hochseligen Königs erblicken sahen, sind Tausende, deren Herzen es zum Bedürfnis wird, sich mit diesem Leben angelegentlich zu beschäftigen, als es die bloße Erinnerung verlebter Tage möglich macht. Jenen dürfte ein Dienst geleistet werden, wenn ihnen, eine Uebersicht der Geschichte des Lebens und der Regierung Friedrich Wilhelm III. geboten und in welcher das bewegte Bild großer Weltgeschicke, königlicher Ergebung und Erhebung, eines seltenen Zusammenwirkens von Fürst und Volk, so wie der unzählbaren Wohlthaten, durch welche Letzteres von seinem Könige beglückt wurde, in gedrängter Kürze dargestellt werden soll. Zu einer ausführlichen Geschichte ist die Zeit nicht gekommen; sie muß der Zukunft vorbehalten bleiben. Das Bestreben des Verfassers soll sein, diese Darstellung in einer des erhabenen Gegenstandes würdigen Form zu geben und eine Zeichnung aufzustellen, welche das Bild des theuren entschlafenen Landesherrn in möglichster Treue wiedergibt. Das Werk wird in einer dem Inhalt angemessenen Ausstattung erscheinen und in 3 bis 4 Abtheilungen ausgegeben.

Der Subscriptionspreis einer jeden Abtheilung ist 10 Sgr. = 8 Sgr.

Berlin, den 12. Juni 1840.

Plahn'sche Buchhandlung.

(L. Rize.)

Bestellungen darauf nimmt an in Halle die **Kümmel'sche Erth.**

Freiwilliger Verkauf.

Am 12. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr, soll im hiesigen Gasthofs, mein dienstfreies Cossathengut, nebst Garten, Weinberg und Acker, wie solches der öffentliche Aushang im Gasthofs allhier nachweist, benützend verkauft werden.

Untersiedorf, am 24. Juni 1840.

Christoph Helbig.

Für Instrumentmacher und Tischler. Feinsten nördlinger Leim, orange Schellack, so wie wirklich 90%iger reiner Spiritus bei **Ferdinand Scharre.**

Es empfiehlt sich als bestes Buch für Reitleustige:

Die dritte verbesserte Auflage von Adolph Krüger, Neuer

praktischer Reitunterricht,

oder Anweisung, in kurzer Zeit, odn fremde Anleitung, ein Pferdekennner und guter Reiter zu werden. Zum Selbstunterricht für Reitleustige. 8. br. Mit einer Abbildung.

Preis 15 Sgr.

Es handelt: Von den Theilen, von Schwächen und Mängeln eines Pferdes, nebst den beim Kauf zu beobachtenden Regeln — Von den Kennzeichen des Alters, vom Zaum und Sattel. — Ferner vom Auf- und Absteigen, vom Sitz zu Pferde und von dem Gebrauche der Hand; vom Schritt, Trabe, Galopp, Carrière, von der Volte, vom Traversiren, von den Hälften und Strafen. Allgemeine praktische Regeln. (In Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn, in Eisenben bei Reichardt zu haben.)

Ein Lehrling kann gleich in die Lehre treten beim Schlossermeister Straude in der Leipzigerstraße Nr. 301.

Landgut-Verkauf.

Ein schönes Landgut mit 184 Morgen, durchgängig Weizenboden, mit vor kurzem neu erbauten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, ist mit voller Erndte und nach Befunden Inventarium billig zu verkaufen.

Bemerkte wird, daß die Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben kann, und bei pünktlicher Zinszahlung, Umstände halber, nicht gekündigt wird.

Das Nähere ertheilt der Oekonom Herr Schier zu Schaaffstedt.

Rittergut-Verkauf.

Ein völlig separirtes Adodial-Rittergut in der goldenen Aue gelegen, mit wenigen Abgaben belastet, bestehend aus ziemlich guten, größtentheils massiven Wirtschaftsgebäuden, 310 Morgen artba en guten Bodens, 40 Wgn. zweischürigen Wiesen, 31½ Wgn. privatisirter Weide, welche seit einigen Jahren als zweischürige Wiese besser Klasse benützt wird, 3 Wgn. Gärten und einer Jagd, mit den jährlichen Einkünften an 197 Scheffel Haferzinsen, etwas andere Natural- und Geldzinsen, Lehngeldern etc soll im Auftrage des Besitzers mit einem Inventaris von 1046 Thlr. Werth aus freier Hand durch Unterzeichneten verkauft werden.

Neulle Käufer ladet daher hierdurch ein Besichtigung bei Artern, den 14. Juni 1840.

K. Haspach

Das auf künftigen Sonntag zum letztenmal in der Laube zu Holleben Musik gehalten wird macht bekannt

Gebes.

Eröffnung der Dampfwagenfahrten bis Cöthen.

Die hiesige Eisenbahn ist von der Saale ab bis nach Cöthen mit den dazu gehörigen Anlagen jetzt so weit fertig hergestellt, daß vom Sonnabend den 20sten d. Mts. an die regelmäßigen Dampfwagenfahrten zwischen hier und Cöthen ihren Anfang nehmen und nach folgendem Fahrplane werden regulirt werden.

A b f a h r t:

Von	Nach Magdeburg	Nach Schönebeck	Nach Gnadau	Nach der Saale	Nach Cöthen
Magdeburg		6 Uhr Morg. 10 „ Vorm. 2½ „ Nachm. 5 „ „	6 Uhr Morg. 10 „ Vorm. 2½ „ Nachm. 5 „ „	6 Uhr Morg. 10 „ Vorm. 2½ „ Nachm. 5 „ „	6 Uhr Morg. 5 Uhr Nachm.
Schönebeck	8½ Uhr Vorm. 11½ „ „ 3½ „ Nachm. 7½ „ Abends		6½ Uhr Morg. 10½ „ Vorm. 2½ „ Nachm. 5½ „ „	6½ Uhr Morg. 10½ „ Vorm. 2½ „ Nachm. 5½ „ „	6½ Uhr Morg. 5½ Uhr Nachm.
Gnadau	8½ Uhr Vorm. 11½ „ „ 3½ „ Nachm. 7½ „ Abends	8½ Uhr Vorm. 11½ „ „ 3½ „ Nachm. 7½ „ Abends		6½ Uhr Morg. 10½ „ Vorm. 3 „ Nachm. 5½ „ „	6½ Uhr Morg. 5½ Uhr Nachm.
der Saale	8½ Uhr Vorm. 11½ „ „ 3½ „ Nachm. 7½ „ Abends	8½ Uhr Vorm. 11½ „ „ 3½ „ Nachm. 7½ „ Abends	8½ Uhr Vorm. 11½ „ „ 3½ „ Nachm. 7½ „ Abends		6½ Uhr Morg. 5½ Uhr Nachm.
Cöthen	8 Uhr Vorm. 7 „ Abends	8 Uhr Vorm. 7 „ Abends	8 Uhr Vorm. 7 „ Abends	8 Uhr Vorm. 7 „ Abends	

Die Preise bis Cöthen für eine Person sind in der 1sten 2ten 3ten Wagenklasse

Von	1ste Klasse	2te Klasse	3te Klasse
Magdeburg	40 Sgr.	27 Sgr.	17½ Sgr.
Schönebeck	28 „	19 „	12½ „
Gnadau	23 „	16 „	10½ „
der Saale	19 „	13 „	8½ „

Magdeburg, den 12. Juni 1840.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

G e s u n d,

in Stellvertretung des Vorsitzenden.

Es wird sogleich für ein großes Landgut, ganz in der Nähe von Halle, eine tüchtige Haushälterin gesucht, die in allen Zweigen der Land-Wirtschaft wohl erfahren, nicht zu jung mehr ist, mit der Küche Bescheid weiß und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufzuweisen hat. Die Expedition dieses Blattes wird nähere Auskunft ertheilen.

Sehr fetter neue Häringe in Schocken und einzeln zum billigsten Preise bei
G. Goldschmidt.

Eine Windmühle bester Lage ist zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann Politz in Halle.

6 bis 8 tüchtige Handarbeiter können den ganzen Sommer Beschäftigung finden beim Ziegelei-Besitzer
G. Köppler in Teutschenthal.

Am 23. d. M. ist von Passendorf bis an die Hohebrücke ein neuer Tuchmantel verloren gegangen; der eheliche Finder erhält 1 Thaler Belohnung im Gasthose zum Saalhofe in Halle.

In allen Buchhandlungen, Halle, auch bei Schwetschke und Sohn, ist zu haben:

Dräseke, Dr. J. H. L., drei Festpredigten, zu Advent, Weihnachten und Neujahr gehalten, und zum Besten der Gustav-Adolphs-Stiftung in Leipzig dem Druck übergeben. gr. 8. Magdeburg, Heinrichs Hofen 1840. geh. 1/3 Thlr.

Ein Uhrmacher-Gehülfe auf Klein-Reparatur findet dauernde Beschäftigung bei Hillebrecht in Eisleben.

Es wird für das Amt Viechtenheim zu Michaelis eine perfekte Köchin gesucht, am besten Eine, die schon auf dem Lande aber doch in einem großen Hauswesen geübt hat, die nicht zu jung mehr ist und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufzuweisen hat.

Eine Solche kann sich daselbst melden.

Lehrlingsgesuch.

Ich suche für ein Waarengeschäft ein großes unter günstigen Bedingungen einen Lehrling aus guter Familie mit den nöthigen Vorkenntnissen, und zu sofortigen Antritt bereit.

Christian Fritsch jun.,
an der Ulrichskirche No. 380.

Freitag den 26. Juni Concert in

Funkens Garten.

Stadtmusikchor.

Beilage



Beilage zu Nr. 147.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Freitag, den 26. Juni 1840.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. Juni. Der Prozeß gegen Oxford wegen Hochverraths wird am Montag vor dem Gerichtshofe Old Bailey beginnen. Die vorherrschende Meinung bleibt noch immer, daß eine Monomanie, eine wahnsinnige Sucht, sich in herostratischer Weise einen Namen zu machen, ihn zu seiner That getrieben, daß er aber die Pistolen nicht scharf geladen habe. Ein erfahrener Artillerie-Offizier, dessen Gutachten eingefordert worden, soll erklärt haben, daß es unmöglich sei, zu ermitteln, ob ein abgeschossenes Pistol mit Kugeln geladen gewesen. Gestern Nachmittag erhielt der Advokat Herr Pelham, der von Oxford nun doch als Vertheidiger angenommen zu sein scheint, durch die Stadtpost folgenden Brief von diesem: „Werther Sir, haben Sie die Güte, an Lord Normanby zu schreiben und ihn zu bitten, daß er mir einige Bücher zum Lesen zukommen lasse, wie z. B. Hans der Riesentöchter, Hans und der Bohnensängel, Hans und seine eifl. Weiber, der kleine Däumling, Tausend und Eine Nacht und andere solche Bücher so berühmter Autoren. Und fragen Sie, ob man mich als Kriegsgefangenen nicht auf Ehrenwort freilassen will, und auf welchen Gründen er einen Unterthan Ihrer Majestät gefangen hält. Ich verharre ehrsüchtig Edward Oxford.“ Der Gefangene ist zwar keinesweges aller Lektüre beraubt, vielmehr hat man ihm Bücher genug gegeben, die für seine Lage passen. Indes hielt es Herr Pelham doch für seine Pflicht, jenen Brief dem Minister des Innern mitzutheilen. Vorgestern hatte Herr Pelham zum erstenmal eine Unterredung mit seinem Klienten, der über dessen Erscheinen sehr erfreut schien, obgleich er früher allen Rechtsbeistand abgelehnt hatte. Doch benahm er sich ganz gleichgültig, als wäre gar nichts geschehen, und als ihm gesagt wurde, welche allgemeine Entrüstung seine That erregt habe, lachte er aus Leibeskräften über das Aufsehen, welches er gemacht. Die ganze Sache, sagte er, sei nicht der Rede werth, er habe öfter Pistolen aus seinem Zimmer abzufeuern gepflegt, und es seien keine Kugeln in seinen Pistolen gewesen, als er sie gegen den wegen Ihrer Majestät abgefeuert. Befragt, ob er seinen Prozeß bis zur nächsten Assisen-Session verschoben zu sehen wünsche, antwortete er, es würde ihm im Gegentheil lieb sein, wenn die Sache so bald als möglich abgemacht wäre.

Die vierte Säcular-Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst in Leipzig.

Zur würdigen Begehung des Festes, welches den 24. Juni und die folgenden Tage in vielen Städten unseres Vaterlandes auf die alanzendste Weise sollte gefeiert werden, waren besonders in der Stadt, welche den Mittelpunkt des buchhändlerischen Verkehrs bildet, in Leipzig, die großartigsten Vorbereitungen mit seltener Aufopferung getroffen worden. 4000 Thlr. waren von den Korporationen der Buchhändler und der Buchdrucker dazu gesammelt worden, 3000 Thlr. hatte der Rath aus städtischen Mitteln be-

willigt und selbst die Deckung eines etwaigen Ausfalls war von jenen garantirt worden. Schon am Dienstag begann Nachmittag 4 Uhr die Vorfeier mit der Begrüßung und Bewillkommnung der von auswärts zum Feste gekommenen Deputationen von dem Comité in der Handelsbörse; ebendasselbst übergab die Buchbinderinnung durch ihren Obermeister K. A. Hager das von Meister Stumme prachtvoll gearbeitete Festalbum. Ueberall sah man schon auf den Straßen in dichten Zügen die zum Feste gekommenen Fremden; bunte Flaggen und Fahnen wehten besonders von den Häusern der Buchdrucker und von einigen öffentlichen Gebäuden; Kränze und Guirlanden schmückten die Straßen und verliehen der ohnehin freundlichen Stadt ein wahrhaft festliches Ansehn. Immer dichter wurde die Menge in den Straßen, als gegen 7 Uhr die Dampfswagen von Dresden in zwei Zügen mit 34 Wagen über 1500 Besucher der Stadt auf einmal zuführten; bis zum späten Abend wogten die Menschen in den Straßen mehr als selbst an den Messontagen der Fall zu sein pflegt. Der erste Festtag, der 24. Juni, wurde durch eine große Reveille eröffnet, zu welcher sich das Militair- und das Kommunalgarde-Musikkorps vereinigt hatten; sie zogen von der Buchhändler-Börse durch alle Hauptstraßen und kehrten erst, von einer großen Menschenmasse umringt, nach 1½ Stunde zu dem Ausgangspunkte zurück. Um halb 8 Uhr begann der Gottesdienst in der Thomaskirche, nach welcher sich die Einzeladamen in mehreren festlichen Zügen begaben. Besondere Lieder waren zu dem Gottesdienste gedichtet (vom Hofprediger Saxe in Altenburg), eine Festhymne wurde vom Thomanerchor aufgeführt. Hr. Superintendent Dr. Großmann hielt die Predigt und entwickelte, nach Johannes 1, 6—8. „Es ward ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes. Derselbige kam zum Zeugniß, daß er von dem Lichte zeugete, auf daß sie alle durch ihn glaubeten. Er war nicht das Licht, sondern daß er zeugete von dem Lichte“ die Aehnlichkeit zwischen dem Evangelisten und Johannes Gutenberg und die Veranlassungen und Früchte der von diesem erfundenen Kunst in einer nur zu lange dauernden Rede. Der Festzug begann um 10 Uhr; an sieben verschiedenen Orten sammelten sich die Theilnehmer desselben. War auch das Wetter besonders im Anfange regnerisch und trübe, so heiterte sich doch allmählig der Himmel auf und glänzend schien die Sonne auf den mehrere tausend Personen umfassenden Zug. Gehäusen der Buchhändler, Buchdrucker u. Schriftgießer eröffneten ihn; aus ihrer Mitte waren auch die zahlreichen, mit sinnig verzierten Stäben versehenen Marschälle und Ehrenherren gewählt, welche den einzelnen Abtheilungen vorausgingen oder sie schlossen. Vier Musikchöre waren in dem Zuge selbst zweckmäßig vertheilt. An der Spitze waren Schulen und Gymnasien, dann folgte die Universität, Prorector und Decane in ihrer alterthümlichen Tracht; mit den übrigen Professoren auch die von fremden Universitäten, namentlich von Halle und Jena anwesenden, unter denen Dahlmann und Jac. Grimm besonders Interesse erregten; die Studirenden mit ihren schönen Fahnen und den aus ihrer Mitte gewählten Ehrenherren. Hierauf kamen Schriftgießer und

Buchdrucker; Communalgarde, Stadtverordnete, städtische Behörden, Consuln der auswärtigen Staaten, Militär, königliche Behörden, Kammermitglieder, die Geistlichkeit aller Glaubensbekenntnisse in ihrer Amtstracht machten den Beschluß der zweiten Abtheilung. Die dritte Abtheilung bildeten die Buchhändler, die sich sehr zahlreich sogar aus Schlesien, Baiern, Dänemark und namentlich aus den näher gelegenen Städten eingefunden hatten. Die vierte Abtheilung bestand aus sämtlichen Innungen, die Buchbinder-Innung voran, und reitende Communalgarde machte den Schluß. Der Zug bewegte sich vom Gewandhause durch das Gewandgäßchen den Neumarkt hinauf nach dem Peterskirchhof, von da durch das Petersthor über den Kopplatz an der Festhalle vorüber durch eine vom Conditorensche errichtete geschmackvolle Ehrenpforte in die Grimmaische Straße und von da in die Ritterstraße, wo an der Börse die neue von den Frauen der Buchdruckerprincipale reich und kunstvoll gestickte Fahne, der Innung als Festgeschenk übergeben wurde. Dann setzte sich der Zug wieder in Bewegung durch die Ritterstraße, den Brühl, die Katharinenstraße nach dem Markte, wo er erst um 1 Uhr, also drei Stunden nachdem die vordersten sich in Bewegung gesetzt hatten, anlangte. So wie alle Fenster und alle von dem Zuge berührten Straßen von Zuschauern dicht besetzt waren, so waren namentlich die am Markte liegenden Häuser bis in die Spizen der Dächer hinauf und die dort zum bequemern Zuschauen in amphitheatralischer Form errichtete Tribune mit Menschen gefüllt. An 20000 Menschen waren gewiß dort versammelt; auch Erzherzog Albrecht von Oesterreich befand sich während dieser ganzen Feierlichkeit auf dem Balcon des Rathhauses. Ein großer Männerchor eröffnete die dortige Festlichkeit durch eine von Mendelssohn-Bartholdy componirte Cantate; darauf hielt Hr. K. Härtel die Festrede, an deren Schluß unter lautem und freudigem Jubel die Enthüllung der Statue Gutenbergs, die genau nach dem Mainzer Standbilde von dem Bildhauer Funk in Gyps ausgeführt war, erfolgte. Vor dieser Statue war eine Officin aufgestellt mit Schriftgießerei und Pressen, die beide immerfort mit dem Drucke des von Dr. Prutz in Halle gedichteten Festliedes beschäftigt waren, das ebenso wie die neugegossenen Lettern (es war ein G mit der Inschrift: Leipzig den 24. Juni 1840) unter die Versammelten geworfen wurde. Keine Unordnung störte das Fest, kein Unglück die Freude, nirgends sah man die Polizei. Nachdem die Fahnen in die vor dem Auaustum errichtete und von Außen mit den Flaggen der verschiedenen deutschen Bundesstaaten, im Innern mit Kränzen reich geschmückte Festhalle gebracht waren, begann dort nach 3 Uhr das Mittagsmahl. 3300 Theilnehmer hatten sich zu demselben eingefunden. Alles war auch hier Anfangs in der schönsten Ordnung, bis im Verlauf bei zunehmender Fröhlichkeit und Ungebundenheit eine dauernde Ruhe zu erhalten oder wieder herzustellen nicht mehr möglich war. Viele Reden sind hier gehalten, sechzehn zählte Ref., aber nur die wenigsten konnten von einem kleinen Theile der Versammlung gehört werden, weil keine Stimme den ungeheuern Raum zu durchdringen im Stande war. Die Toaste auf den König, auf Gutenberg, auf den Sächsischen Buchhandel (vom Kreisdirector von Falkenstein), der Dank der Universität (vom Hofrath Clarus), auf Pressfreiheit (von H. Brockhaus), auf allgemeine Duldung vom Ober-Rabbiner Dr. Frankel in Dresden u. a. traten am meisten hervor, aber auch außer den vorher angeordneten Trinksprüchen hatten sich mehrere Redner gemeldet, von denen Ref. nur noch Prof. Wolff aus Jena bruchstückweise gehört hat. Erst nach 8 Uhr löste sich die Versammlung auf, um die mit Eintritt der Dunkelheit beginnende Illumination in Augenschein zu nehmen.

Nur wenige Häuser waren dunkel geblieben (dazu besigt Leipzigs Bürgerschaft zu viel Gemeinfinn), Tageshelle herrschte in den Straßen, durch die man nur mit Mühe sich zu drängen vermochte; vor allen aber imponirte der Augustusplatz, in dessen Mitte die Festhalle, zu den Seiten die Paulinerkirche mit dem in einsamer Höhe strahlenden Kreuze und dem Rundfenster von buntem Glas, die Universität und Bürgerschule, die Post und die Leibnische Officin nebst andern nahe liegenden Privatwohnungen durch reichen Glanz und zielliche Anordnung die Augen auf sich lenkten. Aber auch in der Stadt war Rathhaus, Obersteueramt und andere öffentliche Gebäude, so wie die Privatwohnungen der Festgeber besonders glänzend erleuchtet. Erst mit anbrechendem Morgen verlor sich die Menschenmasse aus den Straßen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 23. Juni 1840.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
W. G.	W. G.	Pr. G.	Pr. S.	W. G.	Pr. G. S.	
St. Schuldsch.	4	104	103½	rüchft. G. d. Rm.	94½	—
Pr. Engl. Obl. 30	4	103½	103½	do. do. d. Rm.	94½	—
Pr. Sch. d. Seeb.	—	73½	73½	Zinsesch. d. Rm.	94½	—
Rm. Obl. m. l. G.	3½	102½	102½	do. do. d. Rm.	94½	—
Rm. Schuld.	3½	102½	102½	Actien:		
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	102½	Berl.-Pfdb. Eisb.	5	130½ 129½
Elbing do.	3½	100½	—	do. do. Prior.-U.	4½	— 104½
Danz. do. in Th.	—	47½	—	Mgd. Spz. Eisenb.	—	104½ 102½
Wespr. Pfandbr.	3½	102½	102½	Gold al marco. 211 210		
Gr. Sp. Pof. do.	4	105½	—	Neue Duf.	—	18 —
Wespr. Pfandbr. do.	3½	102½	102½	Friedrichsd'or	—	13½ 13
Pomm. Pfandbr.	3½	103½	103½	And. Goldmün.	—	— —
Rur. u. Rm. do.	3½	104	103½	jen à 5 Thlr.	—	9½ 9½
Schlesische do.	3½	—	103½	Disconto	—	8 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selt.

Magdeburg, den 23. Juni. (Nach Bisepeln)

Weizen	46 — 60 tkl.	Gerste 28 — 29 tkl.
Roggen	36 — 38	Hafer 24 — 25½

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 23. Juni: 37 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Uagekommene Fremde vom 24. bis 25. Juni.

Im Kronprinzen: Sr. Excell. der Generallieut. v. Rödter a. Berlin. — Hr. Prem.-Lieut. v. Rödter a. Potsdam. — Hr. General v. Stockhausen u. Hr. Baron v. Schulenburg a. Berlin. — Hr. Consul Jagrjastk a. Petersburg. — Hr. v. Oppenheim a. Königsberg. — Hr. Tonkünstler Barth a. Wien. — Hr. Part. Krull a. Lübeck. — Hr. Kaufm. Weiser a. Schwelm.

Stadt Zürich: Hr. Dr. Lamprecht a. Brandenburg. — Hr. G. H. Ober-Bau-Rath Eisner a. Berlin. — Hr. Reg. Rath Haupt a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Werninghaus a. Hagen. — Hr. Kaufm. Schulze a. Salze. — Hr. Kaufm. Hansemann a. Eupen. — Hr. Landrath v. Heildorf a. Hedra. — Frau Director Fournier a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Amtm. Euberlich a. Gerlebock. — Hr. Apotheker Müller a. Berlin. — Hr. Kaufm. Herz a. Berlin. — Hr. Kaufm. Honne a. Bremen. — Hr. Kaufm. Sonderling a. Hamburg.

Schwarzen Bär: Hr. Papierhdl. Seipt a. Eisenburg. — Hr. Kaufm. Dettler a. Ebnern. — Hr. Handschuhm. Heberstadt a. Mansfeld. — Hr. Mechanikus Lauckhen a. Dresden. — Hr. Mühlenbes. Schröder a. Niebeck.